

Verfasser des *Chronicon Farfense* um 1090, und erst im Jahre 1477 starben die Nachkommen des Desiderius aus. Die Arbeit ist von Anfang bis zu Ende durchaus dilettantisch; muss schon der Inhalt und die Fassung der Inschrift Anlass zu Zweifeln geben, so ist die gänzlich sachunkundige Art, mit welcher der allerdings wohl gutgläubige Verfasser seine Entdeckung vorträgt, nur geeignet, den Zweifel zu verstärken, und man wird vor einer kritischen Untersuchung der Inschrift wohl gut thun, ihren Inhalt nicht als historische Thatfachen zu verwerthen, und nachher vielleicht erst recht nicht.

B. Schm.

27. In der *Revue historique* LXXXIV, 286—295 stellt R. Basset Arabische Berichte über den Feldzug Karls des Grossen im J. 778 zusammen und sucht danach zu ermitteln, was die Arabischen Erzählungen über jene Ereignisse ergeben. Das Resultat der dankenswerthen Arbeit ist doch noch zweifelhaft, denn es ist noch gar zu schwer, sich über den Werth der einzelnen Berichte eine Meinung zu bilden, da alle diese späterer Zeit angehörigen Chroniken einer quellenkritischen Untersuchung, die sicheren Boden schaffen könnte, noch völlig entbehren. O. H.-E.

28. Im *Bollettino della società di storia patria negli Abruzzi* XV ser. II p. 211—235 befindet sich ein Aufsatz von C. de Laurentius: *Il Gastaldato e la Contea di Teate con la serie de' suoi conti*. L. sucht die Grenzen und die Geschichte des Landes sowie das Geschlecht und die Folge seiner Herren von 800 an zu bestimmen. Die Angaben sind weder absolut zuverlässig — auf p. 221 nennt er Heinrich den Stolzen einen Sohn Lothars III. und behauptet, ohne Hinzuziehung anderer Quellen nur Falco von Benevent folgend, Lothar III. habe Ostern 1137 an der Pescara gefeiert statt in Fermo (vgl. Bernhardi, Lothar S. 681) — noch vollständig; so hätte auf p. 224 für die Beschreibung der angeblich nicht bekannten Schicksale des Grafen Richard von Mandra die von Gaudenzi bereits 1888 publicierte *Chronica Romanorum pp. et imperatorum ac de rebus in Apulia gestis auctore ignoto monacho Cisterciensi* (*Chronicon Ferrariense*) mit Nutzen herangezogen werden können. Vorsicht in der Benutzung und Nachprüfung der Angaben L.'s wird also stets am Platze sein.

Ueber einen ganz naheliegenden Gegenstand handelt ebenda p. 237—252 F. Ferra-Alrami: *Cronistoria dei conti de' Marsi poi detti di Celano*. Con documenti in-